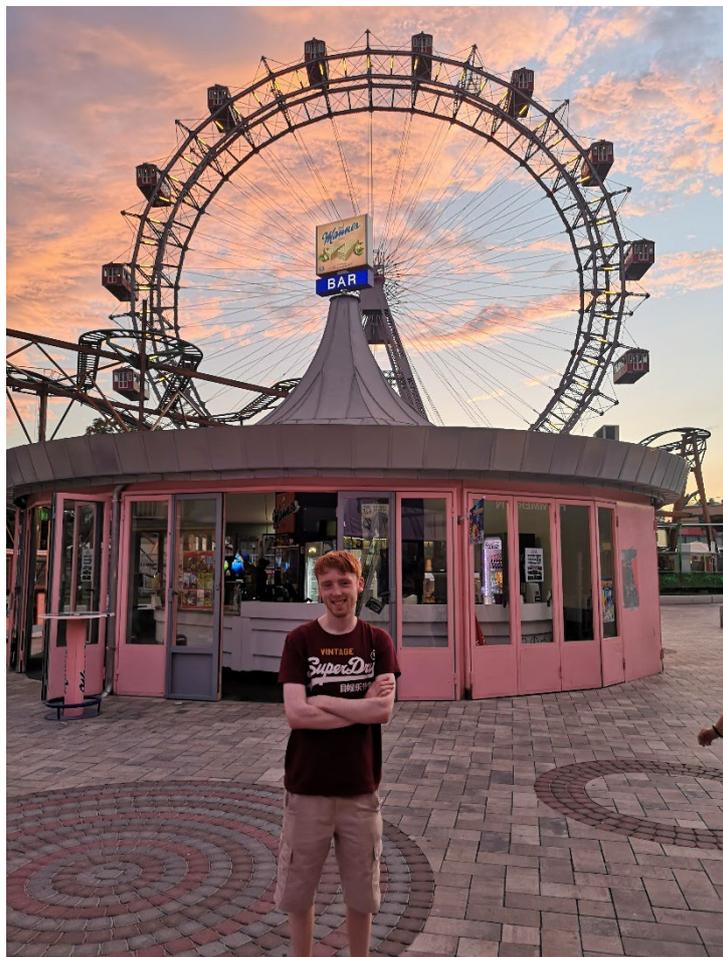


Studienfahrt nach Wien

Was verbinden unsere irischen Studierenden mit Wien? Sachertorte, Wiener Melange und Walzer. Dass die Hauptstadt Österreichs aber noch viel mehr zu bieten hat, konnten 18 Deutsch-Studierende aller Jahrgänge diesen Sommer live vor Ort erleben: Führungen durch kaiserliche Gemächer und Schlossgärten, Orchesterklänge im prunkvollen Ambiente der Karlskirche, abendliche Abstecher zu Wiens besten Würstelständen und eine Fahrt mit dem welthöchsten Kettenkarussell waren nur einige der Highlights dieser Studienfahrt. Aber alles der Reihe nach.

“Für mich war die Reise nach Wien eine unglaublich bereichernde Erfahrung. Die Gelegenheit, ein neues Land kennenzulernen und gleichzeitig meine Sprachkenntnisse weiter zu verbessern, war nützlich. Ich habe einige der Dinge auf meiner Bucket List erledigen können, wie zum Beispiel eine Melange in einem Kaffeehaus trinken und ein klassisches Konzert in atemberaubender Kulisse besuchen. Ein besonderes Highlight war für mich der Spaziergang und das gemütliche Beisammensitzen in den Weinbergen am Kahlenberg. Es gibt einfach nichts Vergleichbares.”



Jack Cunnane, Final Year German Student, über seine Eindrücke in Wien

Tag 1: Wien – Eine Stadt umgeben von Weinbergen

Oft wird im Deutschunterricht das Wort Wein mit Wien verwechselt. Dass das gar nicht so abwegig ist, haben wir gleich am ersten Tag gesehen. Mit dem Bus ging es rauf auf den Kahlenberg, der nicht nur die schönste Aussicht über die Stadt bietet, sondern auch mit vielen Heurigen und Buschenschanken aufwartet.



Bild: Studierende der Universität Maynooth genießen den Blick auf Wien von der Aussichtsterrasse am Kahlenberg

Den Besuch in diesen kleinen Weinbars muss man sich aber erst verdienen. Auf nicht asphaltierten Straßen und oft inmitten der Weinreben, wandern wir gemütlich zum nächstgelegenen Buschenschank. Mit Aussicht auf die umliegenden Weinberge und auf bequemen Sitzgelegenheiten lassen wir den Abend ruhig ausklingen. Und der Rückweg ist dann, Kirschkuchen-Stärkung sei Dank, auch nur halb so beschwerlich wie erwartet.

Bild 1.2:



Eine Buschenschank besuchen? Ein Muss in Wien!

Tag 2: Kirchen, Kirchen und noch mehr Kirchen

Am nächsten Tag geht es früh los, gilt es doch als Erste den Südturm des Stephansdoms zu besteigen. 343 Stufen führen fast 136 Meter hinauf – die Aussicht macht die Anstrengung aber alle Male wett.

Wieder unten angekommen, erwartet uns bereit Frau Ingrid Laure vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Sie begleitet uns diese Woche bei verschiedenen Programmpunkten und bringt uns kulturelle und historische Seiten Wiens näher.



Bild: Ingrid Laure vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gibt Einblicke in die Geschichte des Stephansdoms

Bevor den Stephansdom, das bekannteste Wahrzeichen Wiens, betreten, sehen wir uns die Miniatur etwas genauer an. Aufgrund seiner langen Bauzeit vereint der Stephansdom Elemente aus der Romanik, Gotik und Renaissance. Der Grundstein wurde im Jahr 1359 gelegt – fertig gestellt wurde der Dom allerdings erst einige Jahrhunderte später.



Bild: Von innen ist der Stephansdom mindestens genauso imposant wie von außen

Nachdem Mittagessen im Hostel (typisch Österreichisch gab es Schnitzel mit Pommes 😊) geht es dann erstmal ab an die Alte Donau. Bei knapp 35 Grad bietet die Donau eine willkommene Abkühlung und wer es gerne actionreicher mag, versucht sich am Wakeboarding Lift.

Am Abend besuchen wir eine der prunkvollsten Kirchen Österreichs - die Karlskirche. Dieser auffällige Sakralbau beeindruckt durch seine mächtige Kuppel und die tolle Akustik. Hier finden Sommer wie Winter klassische Konzerte statt. Wir hören uns die Vier Jahreszeiten von Antonio Vivaldi an und freuen uns über drei Zugaben des Orchesters.

Tag 3: Noch mehr imposante Gebäude

Am Vormittag besuchen wir das Wiener Rathaus, den Sitz des Bürgermeisters. Hier finden nicht nur Sitzungen statt, sondern auch Bälle und andere Veranstaltungen. Am Ende unserer Tour dürfen wir alle mit einem sogenannten Paternosteraufzug – einem offenen Lift – fahren. Ein kleiner Vorgeschmack auf unseren Besuch im Wiener Prater am nächsten Tag!



Bild: Der Paternoster im Wiener Rathaus ist der einzige dieser Art in Österreich, der noch in Betrieb ist

Am Nachmittag besichtigen wir das Schloss Schönbrunn – den Sitz der österreichischen Kaiser und ihrer Familien. Die Räume sind im Originalzustand und man sieht, wie einst Maria Theresia, Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Elisabeth, auch als Sisi bekannt, gewohnt haben.

Nach dem dichten Programm der ersten beiden Tage, steht der heutige Abend zur freien Verfügung. Und was bietet sich mehr an als ein Besuch im ältesten Irish Pub Wiens?

Tag 4: Kunst soweit das Auge reicht

Das reichhaltige Frühstück mit frischen Brötchen und Wiener Melange hilft dem ein oder anderem bei seinem Kater und wir machen uns zeitig auf den Weg zum

Schloss Belvedere. Heute sehen wir uns eines der wohl bekanntesten österreichischen Gemälde an – Der Kuss von Gustav Klimt.

Die Sammlung befindet sich im Oberen Belvedere, einer Schlossanlage, die für Prinz Eugen von Savoyen erbaut wurde. Das Obere Belvedere verbindet mit dem Unteren Belvedere eine wunderschöne Gartenanlage, durch die wir bei strahlendem Sonnenschein schlendern.



Bild: Auch das Schloss Belvedere und die berühmte Kunstsammlung erklärt uns Frau Laure ausführlich

Nach dem Mittagessen stärken wir uns mit Sachertorte und Apfelstrudel in einem der bekannten Wiener Kaffeehäuser. Beides schmeckt übrigens am besten mit Schlagobers!

Danach spazieren wir in den dritten Wiener Gemeindebezirk und sehen uns das Museum Hundertwasser an. Friedensreich Hundertwasser war einer der wichtigsten österreichischen Künstler des 20. Jahrhunderts. Seine Architektur war geprägt von leuchtenden Farben, runden Bauformen, unregelmäßig

angeordneten Fenstern sowie unebenen Böden. Auch begrünte Dachflächen und Bäume, die in die Gebäude integriert wurden, zeichnen seinen Stil aus.

Anschließend führen wir in den Tiergarten Schönbrunn, dem ältesten Zoo der Welt. Dieser liegt mitten in der kaiserlichen Residenz Schönbrunn, die wir am Vortag besichtigt haben.

Am Abend geht es in den Wiener Prater – einem Vergnügungspark mit mehr als 250 Fahrgeschäften. Unter anderem das Riesenrad und eines der höchsten Kettenkarruselle der Welt.

Bild: Im Wiener Prater befindet sich eines der höchsten Kettenkarruselle der Welt



Bild: Manchen steht die Angst schon ins Gesicht geschrieben

Tag 5: Ab geht's unter die Erde

Heute stehen gleich zwei Programmpunkte unter der Erde an: die Kaisergruft und der Weinkeller im Stift Klosterneuburg.

In der Kaisergruft wurden die Habsburger und Habsburg-Lothringer sowie deren Familienmitglieder begraben. Hier die sterblichen Überreste von 12 Kaisern und

19 Kaiserinnen und Königinnen. Insgesamt 150 Verstorbene wurden hier begraben.

Anschließend sehen wir uns die Kaiserliche Schatzkammer an. Hier liegt der wichtigste Kronschatz aus dem Mittelalter (die Reichskrone) sowie die Krone Kaiser Rudolfs II., die spätere österreichische Kaiserkrone. Auch einer der größten Smaragde der Welt ist hier zu bestaunen.

Am Nachmittag fahren wir nach Klosterneuburg, einer Stadt in Niederösterreich. Hier liegt das Stift Klosterneuburg. Das Weingut Stift Klosterneuburg ist seit mehr als 900 Jahren nicht nur das älteste, sondern mit 108 Hektar Rebfläche auch eines der größten Privatweingüter Österreichs.



Bild 4: Bei 35 Grad war die Führung durch den Weinkeller des Stifts Klosterneuburg eine willkommene Abkühlung.

Am Abend veranstalten wir mit freundlicher Unterstützung der Stadt Wien und des Österreichischen Austauschdienstes ein Pub Quiz – die Fragen haben natürlich Österreich- und vor allem Wienbezug.



Bild 5: Die Gewinner des Pub Quiz freuen sich über ihre Preise, die vom Österreichischen Austauschdienst und der Stadt Wien gesponsert wurden.

Tag 6: Servus und bis bald!

So schnell geht eine Woche vorbei! An unserem letzten gemeinsamen Vormittag in Wien führt uns Frau Laure durch das Kunsthistorische Museum. In einem imposanten Palastgebäude befinden sich verschiedenste Sammlungen, unter anderem die umfangreiche Kunstsammlung der Habsburger.

“Der Besuch in Österreich war eine großartige Erfahrung, die ich sehr empfehlen kann! Ich finde, dass das Programm sehr vielseitig war und dass für jeden etwas dabei war. Besonders gut gefallen hat mir der Wiener Prater, der Vergnügungspark, und der Besuch in der Buschenschank. Ich habe es auch genossen, auf der Reise einfach durch Wien zu schlendern, da der Anblick der imposanten Gebäude einfach beeindruckend ist.”



Jaime Ní Chinsealach, First Year German Student

Die Aktion „Europas Jugend lernt Wien kennen" wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) durchgeführt. Sie bietet Deutsch-Studierenden die Möglichkeit einer geförderten 1-wöchigen Exkursion nach Wien.